

Riesner Tageblatt

und Anzeiger (Wochenblatt und Anzeiger).

Redaktions-Office
Tageblatt, Riesa.

Amtsblatt

Preis 20.

für die Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, das Königl. Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa, sowie den Gemeinderat Gröba.

Nr. 252.

Montag, 29. Oktober 1917, abends.

70. Jahrg.

Verlag
Riesner

Das Riesner Tageblatt erscheint jeden Tag abends 7/8 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Bezugspreis, gegen Vorauszahlung, durch unsere Ledger frei Haus oder bei Abholung am Schalter der Kaiserl. Postanstalten vierteljährlich 2,50 Mark, monatlich 85 Pf. Anzeigen für die Nummer des Ausgabestages bis 10 Uhr vormittags aufzugeben und im Voraus zu bezahlen; eine Gewähr für das Erscheinen an bestimmten Tagen und Plätzen wird nicht übernommen. Preis für die 43 mm breite Grundzeile 10 Pf., 20 Pf., 30 Pf., 40 Pf., 50 Pf., 60 Pf., 70 Pf., 80 Pf., 90 Pf., 1 Mark, 1,50 Mark, 2 Mark, 3 Mark, 4 Mark, 5 Mark, 6 Mark, 7 Mark, 8 Mark, 9 Mark, 10 Mark, 15 Mark, 20 Mark, 25 Mark, 30 Mark, 35 Mark, 40 Mark, 45 Mark, 50 Mark, 55 Mark, 60 Mark, 65 Mark, 70 Mark, 75 Mark, 80 Mark, 85 Mark, 90 Mark, 95 Mark, 100 Mark, 110 Mark, 120 Mark, 130 Mark, 140 Mark, 150 Mark, 160 Mark, 170 Mark, 180 Mark, 190 Mark, 200 Mark, 210 Mark, 220 Mark, 230 Mark, 240 Mark, 250 Mark, 260 Mark, 270 Mark, 280 Mark, 290 Mark, 300 Mark, 310 Mark, 320 Mark, 330 Mark, 340 Mark, 350 Mark, 360 Mark, 370 Mark, 380 Mark, 390 Mark, 400 Mark, 410 Mark, 420 Mark, 430 Mark, 440 Mark, 450 Mark, 460 Mark, 470 Mark, 480 Mark, 490 Mark, 500 Mark, 510 Mark, 520 Mark, 530 Mark, 540 Mark, 550 Mark, 560 Mark, 570 Mark, 580 Mark, 590 Mark, 600 Mark, 610 Mark, 620 Mark, 630 Mark, 640 Mark, 650 Mark, 660 Mark, 670 Mark, 680 Mark, 690 Mark, 700 Mark, 710 Mark, 720 Mark, 730 Mark, 740 Mark, 750 Mark, 760 Mark, 770 Mark, 780 Mark, 790 Mark, 800 Mark, 810 Mark, 820 Mark, 830 Mark, 840 Mark, 850 Mark, 860 Mark, 870 Mark, 880 Mark, 890 Mark, 900 Mark, 910 Mark, 920 Mark, 930 Mark, 940 Mark, 950 Mark, 960 Mark, 970 Mark, 980 Mark, 990 Mark, 1000 Mark. Besondere Tarife für Anzeigen in besonderen Rubriken. — Im Falle höherer Gewalt — Krieg oder sonstiger ungewöhnlicher Ereignisse des Betriebes der Druckerei, der Lieferanten oder der Beförderungsanstalten — hat der Besteller seinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises, Motationsdruck und Verlag: Panger & Winterlich, Riesa. Geschäftsstelle: Goethestraße 55. Verantwortlich für Redaktion: Arthur Köhler, Riesa; für Anzeigenteil: Wilhelm Dietrich, Riesa.

In Ablicht genommen worden ist Herr Garnisonverwaltungs-Oberinspektor Franz Reichner in Reithain als Ortsvorsteher für den selbständigen Ortsbezirk und als Standesbeamter für den Standesamtsbezirk Truppenübungs-Platz Reithain. Großenhain, am 28. Oktober 1917. 8079 e. 990 bG. Die Königl. Amtshauptmannschaft.

Zugelassene Gänsehändler.

Nachstehend genannten Personen ist gemäß der Ausführungsverordnung des Königl. Ministeriums des Innern vom 2. August 1917 die Erlaubnis zum Handel mit Gänsen erteilt worden:

Die Gänsehandlervereine zu Großenhain, Riesa und Radeburg.

Rügel, August	Großenhain.
Schenk, Ernst	Großenhain.
Siegel, Albin	Großenhain.
Bürger, Clemens	Riesa.
Schäpe, Bertha	Radeburg.
Philipp, Emilie	Radeburg.
Hauer, Karl	Gröba.
Krüger, Otto	Gröba.
Hörner, Hermann	Wartkühn.
Sau, Ida verm.	Celbig.
Krüger, Reinhold	Poppitz.
Sch, Amalie	Reithain.
Siel, Clemens	Reithain.

Großenhain, am 24. Oktober 1917. 198 bV. Der Kommunalverband.

Zahlung der Einquartierungsgelder.

Die Zahlung der Entschädigung für die Militär-Einquartierung während des I. Halbjahrs 1917 erfolgt an den unten genannten Tagen vormittags von 8 bis 1 Uhr in der Polizeiwache des Rathauses.

Die Zahlung erfolgt nur an Erwachsene, nicht an Kinder, und nur gegen Rückgabe der Quartierzettel. Es wird gezahlt werden am Donnerstag, den 1. November an die Quartiergeber am Albertplatz, in der Albert-

straße, am Altmarkt, am Posthof, am Rundteich, an der Gasanstalt, an der Sedanstraße, im alten Chemnitzer Bahnhof, der Auguststraße, Braubausstraße, Bruggasse, Elbberg, Elbstraße, Feldstraße, Felgenhauerstraße und Friedrich August-Straße. Freitag, den 2. November, an die Quartiergeber der Bismarckstraße, Carolinstraße, Chemnitzer Straße und Colonie. Sonnabend, den 3. November, an die Quartiergeber des Georgplatzes, der Georgstraße und der Goethestraße. Montag, den 5. November, an die Quartiergeber der Großenhainer Straße, Hauptstraße und des Räderbergs. Dienstag, den 6. November, an die Quartiergeber der Kaiser Franz Joseph-Straße, des Bahnhofs, des Kaiser Wilhelm-Platzes, der Kasernenstraße, Kirchbachstraße und Räderstraße. Mittwoch, den 7. November, an die Quartiergeber der Mathildenstraße, Marktstraße, Meißner Straße, Niederlagsstraße, Oskauer Straße, Parkstraße und Pauliner Straße. Donnerstag, den 8. November, an die Quartiergeber der Koppitzer Straße, Schillerstraße, Schulstraße, Schützenstraße und Schulstraße. Freitag, den 9. November, an die Quartiergeber der Sedanstraße, Standfeststraße, Streckerstraße, Südtstraße, Wettinerstraße und Wilhelmstraße. Die auf das 1. Halbjahr 1917 nach 2 M. 45 Pf. für jede Militäreinheit zu leistenden Beiträge zu den Einquartierungsstellen werden, soweit möglich, von den zu zahlenden Entschädigungen sofort gekürzt werden. Es wird erbeten, zur etwa nötigen Herausgabe etwas Kleingeld mitzubringen. Der Rat der Stadt Riesa, am 27. Oktober 1917.

Gänse- und Gänsearten werden auf Antrag am Donnerstag, den 1. November 1917, vormittags 8-12 Uhr in der Polizeiwache an diejenigen Haushaltungen ausgegeben, die bisher Gänse- und Gänsearten nicht erhalten haben. Die Gesundheitskarte ist bei der Antragstellung unbedingt vorzulegen. Eine spätere Ausgabe von Gänse- und Gänsearten erfolgt nicht. Der Rat der Stadt Riesa, am 27. Oktober 1917. C.

Volksschule Gröba.

Die Reformationstagesfeier findet Dienstag, den 30. Oktober, vormittags 8 Uhr in der Turnhalle statt. Dazu wird herzlich eingeladen. Gröba, den 28. Oktober 1917. Das Scherfkollegium.

100 000 Italiener gefangen, über 700 Geschütze erbeutet.

In fünf glänzenden Kampftagen ist die 2. italienische Armee völlig geschlagen, der Austritt aus dem Gebirge erzwungen, Civivale besetzt; wir stehen vor Udine. Auch auf die Nachbararmee der Italiener, die 3. unter dem Herzog von Aosta, hat unser Erfolg zurückgewirkt. Nachdem im Norden von Görz der Monte Santo, im Süden die Berggruppe des Monte Privo von unseren Verbänden genommen war, war die Stadt selbst unabweisbar geworden und ist am 28. früh von den Oesterreichern besetzt worden. Auch Gorizia wurde von den österreichisch-ungarischen Truppen genommen. Vom Gebirge bis zum Meer weicht der Feind, seine riesigen Verluste beweisen den Grad seiner Auflösung. Es gehörte ein weißes Bordenstein und ein kühnes Wagnis dazu, um angesichts des gewaltigen Aufsturus im Westen zu diesem großen Angriff unternehmen an der italienischen Grenze zu scheitern. Es wird nicht viele Feldherren geben, die einen gleichen Entschluß gefaßt hätten, der zum glänzenden Siege gegen Italien führte, aber auch die Gefahr einer Niederlage im Nordwesten in sich barg. Diese Gefahr ist durch die unerwartete Tapferkeit unserer Truppen in den wilden Kämpfen des Oktober beseitigt worden; der Sturm von Engländern und Franzosen hat nach blutigen Kämpfen Ortsgewinn mit einem vollen strategischen Erfolg geendet. Echten wir, daß die Mißerfolge unserer Gegner im Westen und unser gewaltiger Stoß gegen Italien dazu beitragen, die Verzerrung und die Kriegsmüdigkeit in den Ländern der Entente zu steigern und uns wieder einen Schritt dem Frieden näherzubringen.

Die „Vossische Zeitung“ schreibt: Das soll uns erst einer nachmachen, England und Frankreich treiben ihre gesamte Heeresmacht gegen unsere Westfront vor und während im Westen der Gegner dergestalt sein großes Ziel zu erreichen sucht, haben wir im Osten die Führung an uns gerufen, und kaum ist die Nachricht von der Eroberung von Desel, Dago und Moon gedrungen, kommt neue Siegesnachricht. Die Monso-Offenive, die von den Heeren Deutschlands und Oesterreich-Ungarns mit gleichem Ruhm bestritten wurde, hat nicht nur einen Teil der italienischen Heereskraft mit einem Schlag vernichtet, sie hat vor allem das sichtbarste Zeichen keinen italienischen Heereserfolg wieder ausgelöscht, der dem leichtgläubigen italienischen Volk solange als gelungener Hinweis der Befreiung der unerlösten Provinzen hingestellt wurde. Vor diesen einst bestehenden Erfolgen werden für immer die Hügel der Entente über den gelungenen Kampferfolg deutscher und österreichisch-ungarischer Truppen verkommen müssen.

Im „Solalanzeiger“ heißt es: Die Hauptstadt des österreichischen Südensandes ist wieder in den Händen ihrer rechtmäßigen Besitzer. Der einst namhafte Erwerb, den der verräterisch begonnene Krieg den heutzutageigen Italienern gebracht hatte, ist ihnen wieder entzogen. Nicht viel länger als ein Jahr hat die ganze Herrlichkeit gedauert. Mit dem Erfolge von elf grauenhaft blutigen Schlachten ist auch dieser einstige moralische und materielle Gewinn verfallen, den Italien bisher aus seinem verräterischen und räuberischen Gesogen hat, verloren gegangen. Der plötzlichen Führung und der unerbittlichen Tapferkeit dieser Sieg zu danken.

Deutscher Generalstabsbericht

vom Sonntag und Montag. (Amtlich.) Großes Hauptquartier, 28. Oktober 1917. Westlicher Kriegshauptquartier. Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.

In Flandern war die Feueraktivität längs der Niederung wiederum stärker als früher, insbesondere bei Dismuide. Zwischen Blankart-See und der Straße Menin-Overs schloß der Artilleriekampf zeitweilig zu großer Heftigkeit an. Morgens griff der Feind an der flachen Einbruchsstelle südwestlich des Douthoulter-Walbes erneut an, ohne größere Vorteile als am Vortage zu erzielen.

Im Oise-Nisne-Kanal verhärtete sich die Feueraktivität bei Brancourt und Anisne-Gateau. Nachmittags trafen starke französische Kräfte tiefgeleitet am Chemin-des-Dames östlich von Filain und nordwestlich von Braye gegen unsere Linien vor; sie wurden überall blutig abgewiesen. Bei Souain, Tahure und Le-Résail in der Champagne führten unsere Stoßtruppen erfolgreiche Unternehmungen durch. Auf dem östlichen Maasufer unterhielten die Franzosen starkes Feuer auf die von uns im Schaume-Walde kürzlich gewonnenen Gräben.

Auf dem Westlichen Kriegshauptquartier und der Masdonischen Front keine größeren Kampfhandlungen.

Die schnelle Weiterführung des gemeinsamen Angriffes am Mons brachte auch gestern vollen Erfolg. Italienische Kräfte, die unseren Divisionen den Austritt aus dem Gebirge zu verwehren suchten, wurden in kraftvollem Stoß zurückgeworfen. Abend drangen deutsche Truppen in das brennende Civivale, die erste Stadt in der Ebene, ein. Die Front der Italiener bis zum Adriatischen Meere ist ins Wanken gekommen; auf der ganzen Linie sind unsere Korps im Nachdringen. Gröba, die in den Mons-Schlachten vielankämpfte Stadt, ist heute früh von österreichisch-ungarischen Divisionen genommen worden! Die Zahl der Gefangenen ist auf mehr als 80 000 gestiegen, die Zahl der Geschütze hat sich auf mehr als 600 erhöht.

Deutscher Heeresbericht

vom 28. Oktober: In Flandern lebhafteste Feueraktivität bei Dismuide und am Douthoulter-Walbe. Im Oise-Nisne-Kanal bei Filain örtliche Kämpfe. Im Osten nichts Wesentliches.

Die italienische zweite und dritte Armee sind im Rückzuge nach Westen. Unsere Verfolgung ist vom Gebirge bis zum Meer im schnellsten Fortschreiten.

An Gefangenen sind bis jetzt 100 000, an Geschütze über 700 gezählt.

(Amtlich.) Großes Hauptquartier, 29. Oktober 1917. Westlicher Kriegshauptquartier. Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.

Dunk und Rebel kämpften in Flandern die Kampfaktivität ein. Trotzdem war längs der Meer das Feuer lebhaft; es erreichte besonders bei Dismuide nachts große Heftigkeit. Vorwärts feindlicher Abteilungen nördlich der

Stadt scheiterten. Zwischen dem Douthoulter-Walbe und der Vos belegte der Gegner unsere Kampfzone mit einzelnen starken Feuerwellen. Englische Infanterie, hinter Trommelfeuer von Handgranaten vorgehend, griff nördlich der Bahn Boesinge-Staden an; in unserer Abwehrwirkung brachen die Sturmwellen zusammen.

Im Chemin-des-Dames griffen starke französische Kräfte nach heftiger Artillerie-Vorbereitung zweimal bei Braye an. Von unserem Feuer, an einzelnen Stellen durch Gefangenen unserer Grabenbesatzung gefaßt, mußte der Feind zurückweichen; er hatte schwere Verluste und ließ Gefangene in unserer Hand. Bei den anderen Armeen nur stellenweise laufende Gefechtsaktivität.

Seit dem 22. Oktober verloren die Gegner durch Luftkampf und Abwehrfeuer 48 Flugzeuge, davon 3 im Feindgebiet. Leutnant Müller schoß den 30. und 31. Leutnant v. Bülow den 22. und 23. feindlichen Flieger ab.

Westlicher Kriegshauptquartier. Keine Ereignisse von Bedeutung. Masdonische Front.

Im Becken von Monastir, im Carnobogen und vom Bardar bis zum Doiransee bekämpften sich die Artillerien lebhaft.

Italienische Front. Der durch die Erfolge beängstigte Angriffsgedanke der deutschen und österreichisch-ungarischen Divisionen der Armee des Generals d. Inf. Otto von Below hat die ganze italienische Monsofront zum Zusammenbruch gebracht. Die geschlagene zweite italienische Armee ist im Zurückweichen gegen den Tagliamento. Die dritte italienische Armee hat sich dem Angriff auf ihre Stellungen von der Wipbach bis zum Meer nicht gestellt; sie ist in eiligem Rückzuge längs der adriatischen Küste. Auch südlich des breiten Durchbruches ist die italienische Front in Kürten bis zum Bloeden-Park ins Wanken gekommen. Feindliche Nachhutverbände sind bisher vergeblich, das ungestörte Vorwärtstreiben der verbündeten Armeen zu hemmen. Deutsche Truppen stehen vor Udine, dem bisherigen großen Hauptquartier der Italiener. Oesterreichisch-ungarische Divisionen haben Gorizia genommen und nähern sich im Rückzuge der Landesgrenze. Alle Straßen sind von regellos hinführenden Fahrzeugkolonnen der italienischen Armeen und Bevölkerung bedeckt. Die Gefangenen- und Beuteabgaben sind dauernd im Anwachen, festige Gewitter, verbunden mit schweren Niederschlägen, entluden sich gestern über dem gewaltigen Kampffeld der 12. Monso-Schlacht. Der erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

Oester.-ung. Generalstabsbericht.

Amtlich wird aus Wien verkündet, 28. Okt. Die italienische Kriegshauptquartier. Gestern ist von unserer Monsofront die letzte Besel eines seit 2 1/2 Jahren ebenso erfolgreich wie opfervoll geführten Verteidigungskampfes gefallen. Sowohl auf der Karsthochfläche, als auch im Gebirgsgebiet wurde zum Angriff vorgegangen. Die Italiener hielten unserem Ansturm nirgends stand. Am Südbügel wurde Montefalco durch unsere Truppen genommen. Oberhalb von Gradina kürzte in der 3. Morgenstunden Major Rojars an der Spitze seines tapferen Regiments Jägerbataillon Nr. 11 über die brennende Monsofront